

# Inländische pädag. Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Inländische pädag. Nachrichten.

**Zürich.** Universität. Die Zahl der Hörer an der theologischen Fakultät in Zürich ist in beständigem Abnehmen begriffen. Sie betrug 1891 noch 35, in diesem Semester noch 13; 1899—1900 waren es gar nur 6.

**Bern.** 1890—1901 sind die Gesamtausgaben für das Schulwesen der Stadt Bern von Fr. 453,115 auf 773,123 angestiegen, was eine Vermehrung von Fr. 320,008 ausmacht. Die Hauptursache dieser Steigerung liegt in der Zunahme der Schülerzahl (von 5079 auf 6807) und der Primarschulklassen (von 131 auf 177).

— Der Vorstand der Schulsynode hat einen Antrag von Sekundarlehrer Grünig angenommen, dahinlautend: „Der h. Regierungsrat wird eingeladen, eine Kommission niederzulegen, welche eine Untersuchung über die konstant schlechten Resultate bei den Rekrutenprüfungen im Kanton Bern vorzunehmen und zugleich Vorschläge zu machen hat, wie den vorhandenen Mißständen im bernischen Schulwesen mit Erfolg begegnet werden könne.“

— Der Verband schweizerischer Erziehungsvereine versammelte sich außerordentlicherweise den 1. Dezember in Bern. Die beiden Gegenstände der Verhandlung betrafen Stellung zum Entwurf des schweizerischen Civilgesetzbuches und Schutz der betroffenen Postfreiheit.

**Luzern.** Der Bericht über die Stadtschulen verzeigt für 1901 nebst 81 Lehrpersonen 3339 Schüler, wovon 2591 katholisch (die Altkatholischen werden merkwürdigerweise immer dazu gerechnet!) und 579 protestantisch, 47 jüdisch. Die neueingetretenen Schulrekruten zeigen bloß 14,6% normale Augen.

Der Handfertigkeitsunterricht wurde erstmals als fakultatives Fach der Knabenschulen eingeführt, und zwar Hobelbank- und Kartonnagearbeiten.

**Uri.** Altdorf. Statt der in den Statuten vorgesehenen 125,000 Fr. sind bereits 154,800 Fr. in Aktien für ein hiesiges Kollegium gezeichnet worden. Der Gründungsfond wurde daher auf 160,000 Fr. erhöht.

**St. Gallen.** Der Schulrat St. Gallen verlangte von der Schulgenossengemeinde am 16. Nov. dies die Ermächtigung, für ein neues Schulhaus auf dem Areal des alten Magnisriedhofes, 12 Lehrzimmer enthaltend, Konkurrenz ausschreiben zu dürfen.

— Der große Rat beschloß auf Antrag Biroll, dem Obligatorium der Fortbildungsschule nahe zu treten, diese jedoch den Forderungen des beruflichen Bildungswesens anzupassen.

— Im Seebezirk wurden letztes Jahr in allen Gemeinden, mit Ausnahme von Schmerikon, Fortbildungsschulen gehalten. Von der gemeinnützigen Gesellschaft dieses Bezirks wurden die Schulen unterstützt: Gommiswald 20 Fr., Ernetschwil 20 Fr., Gebertingen 20 Fr., Uznach (gewerbl.) 40 Fr., Rappelswil (gewerbl.) 50 Fr., Jona 30 Fr., Rempraten 25 Fr., Eichenbach 40 Fr., Lütsbach 20 Fr., Bürg 20 Fr., St. Gallenkappel 30 Fr. und Hintergoldingen 20 Fr.

Goldach erhöhte die Gehalte der Lehrer um je 120 Fr. Der Schulrat wird in kurzer Zeit Pläne und Kostenberechnungen für ein neues Schulhaus den Schulgenossen zur Begutachtung unterbreiten. Das jetzige Schulhaus wurde 1896 eingeweiht.

Evang. Mogensberg erhält ein neues Schulhaus. — St. Gallen beauftragte den Schulrat zu untersuchen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, statt zwei kleine Schulhäuser ein großes Schulhaus zu erstellen.

**Genf.** Der große Rat hat leztthin in außerordentlicher Sitzung das Unterrichtsbudget im Betrage von 2,275,000 Fr. genehmigt. Sigg verlangte die Abschaffung des Obligatoriums für den Handfertigkeitsunterricht.